

## **Andacht zur Tageslosung am 26.03.2025 (Annika Schulmann)**

Hallo zur heutigen Losungsandacht am Mittwoch, den 26. März.

Ich bin Annika Schulmann, eine Theologiestudentin aus Leipzig.

*Als einer im Elend rief, hörte der HERR und half ihm aus allen seinen Nöten.* Diese Losung für heute steht in Psalm 34 in Vers 7.

Der dazu ausgewählte Lehrtext kommt aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 11, Vers 28.

*Jesus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.*

Was für ein Bild. Vielleicht ein Mensch der pilgert. Die Füße schwer, voll Blasen vom steinigen und langen Weg, der hinter ihm liegt. Es ist heiß und staubig. Das Gewicht des Rucksacks drückt schwer auf die Schultern, genau wie die Sorgen und Fragen, mit denen er die Pilgerschaft angetreten hat. Und so langsam gehen Proviant und Wasser zu neige. Mühselig und beladen setzt er sich an den Wegesrand.

Die Menschen, zur Zeit in der diese Texte entstanden sind waren müde, verzweifelt, voller Sorgen und Nöte und dafür gibt es damals wie heute ausreichend Gründe. Es gibt jedoch auch einen Gott, der uns nicht mit dieser Verzweiflung alleine lassen will. Wir Christen und Christinnen glauben daran, dass in Jesus Christus ein Retter gekommen ist. Jetzt in der Fastenzeit erinnern wir uns daran, dass Gott uns Menschen in Jesus einen Ausweg aus der Dunkelheit anbietet: *Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.* Jesus nimmt unser Leiden, unsere Schwäche, die Finsternis auf sich. Seine Gnade und Liebe weichen nicht. Er sieht, wie sehr wir uns abmühen, mit uns selbst und mit unserer Welt. Wie wir an unseren Ansprüchen an uns selbst oder an unsere Mitmenschen verzweifeln. Wie wir als globale Gemeinschaft scheinbar immer wieder unsere Ziele verfehlen, obwohl wir es doch besser wüssten. Indem Jesus in seinem Leiden und seinem Tod all das auf sich nicht, werden die Probleme nicht einfach weggezaubert oder lösen sich in Luft auf. Aber Jesus hilft uns, die Last der Welt zu tragen.

Wir reisen noch einmal zu dem Pilgerer, der sich völlig erschöpft, kraftlos und mit schmerzverzehrtem Gesicht am Wegesrand niedergelassen hatte.

Denn plötzlich, in diesem Moment in dem die Not zu groß, die Last zu schwer und der Körper zu müde ist, plötzlich ist da einer, der sagt: Komm her. Du, der du nicht mehr alleine kannst, ich will dir helfen. Ich will dich erquicken.

Dieses alte Wort ‚erquicken‘ kann so viel bedeuten wie erfrischen, stärken und neu beleben. Gott nimmt uns also nicht nur unsere Last ab, sondern schenkt uns neue Kraft, Freude, Mut und frischen Wind in der Seele, um wieder aufzustehen und unseren Weg wieder neu anzugehen, einen neuen Versuch zu starten. Für mich, für andere, für diese Welt. Damit sie zu einem liebevolleren Ort für alle werden kann. Christus hat versprochen: *„Kommt her zu*

*mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.*

Amen